



Gutshof
Akademie

authentisch **leben**

32

*25 Jahre
Erfahrung*



von Ilona Dörr-Wälde

Wie die Königin der Blumen verzaubert

Sei wie das Veilchen im Moose, bescheiden, sittsam und rein, und nicht wie die stolze Rose, die immer bewundert will sein.

Die Hochzeiten meiner Kindertage

Auf dem Pumparm eines alten Brunnens versuche ich, hin und her zu wippen. Das ist meine Lieblingsbeschäftigung im Garten meiner Mutter. Sie ist passionierte Gärtnerin und liebt Blumen über alles. Vor allem das Rosenbeet hat es ihr angetan. Auch mich zieht dieses Beet magisch an. Wenn meine Mutter von den Rosen erzählt, von ihren Lieblingssorten, von den neuesten Züchtungen, ist meine Kinderwelt in etwas ganz Besonderes verwandelt. Auch der Rosenbogen im Garten meiner Tante löst in mir tiefe Gefühle aus. Aus heutiger Sicht würde ich diese Momente Hochzeiten meiner Kindertage nennen.

Viele Jahre meines Lebens sind diese Erinnerungen zwar in mir, aber haben keine große Bedeutung für mich. Natürlich freue ich mich über einen wohl duftenden Rosenstrauß. Doch Gartenarbeit war für mich eher mit Pflicht und Anstrengung verbunden. Im Traum wäre es mir nicht eingefallen, Rosen anzupflanzen. Nach meiner Heirat bin ich nach Aull umgezogen und hinter dem Haus ist tatsächlich ein kleines Rosenbeet. Ich versuche, den Aufwand der Pflege so gering wie möglich zu halten, und jedes Mal, wenn ich Unkraut zupfe, verkratze ich mir die Arme und der Rücken tut

nach kurzer Zeit weh. Ich verspüre wenig Rosamunde-Pilcher-Stimmung. Dann geschieht etwas Erstaunliches.

Rainer und ich veranstalten in Limburg in der Stadthalle ein Forum der Inspiration. Freunde aus Süddeutschland begleiten uns während der Veranstaltung. Sie beten im Hintergrund und segnen die Teilnehmer. Aufmerksam hören sie den Menschen zu und suchen den Kontakt mit Gott. Am Ende erzählt uns Gabriele eine Geschichte. Sie hat uns in einem Gutshof gesehen. Im Garten des Hofes blühen wunderschöne Rosen. Den Seminarteilnehmern geben wir jeweils eine Rose mit nach Hause. Die pflanzen dann in ihrem Garten Rosenstöcke und geben ebenfalls Rosen an andere weiter. Rainer und ich fühlen uns ermutigt, nach einem Gutshof zu suchen. Doch was bedeuten die Rosen?

Ein Überbleibsel der Morgenröte

Einige Zeit später auf unserer Filmreise in Irland höre ich von Brigida in Kildare. Sie war eine einzigartige Frau und damit Vorbild und Lehrerin für viele. Ihr Lebensstil berührt mich ganz tief. Dann entdecke ich ein Lied, das sie als Rose beschreibt. Jetzt wird es wirklich Zeit, mich mit Rosen auseinanderzusetzen.

Rosen, so scheint es, gibt es seit jeher. In der Antike wird sie die „Königin der Blumen“ genannt. Eine griechische Sage beschreibt ihre Entstehung als Überbleibsel der Morgenröte auf Erden. Die rote Rose steht für Liebe, Freude und Jugendfrische. Auch Vorstellungen von Schmerz werden mit ihr verbunden. Denn schließlich haben Rosen Dornen. Auch die dunkle Kehrseite wie die Vergänglichkeit von Liebesglück und irdischem Leben, Verlust und Tod verbinden die Griechen mit ihr.

Die ursprüngliche Rose ist weiß. Sie symbolisiert Verschwiegenheit. Unter dem Rosenbusch anvertraute Informationen bleiben an diesem Ort und werden nicht weitergetragen. Kostbar ist das Öl, das wahrscheinlich erstmals in Persien aus ihren Blättern gewonnen wird. Der Leichnam wichtiger Menschen wird mit Rosenöl gesalbt. Als Parfüm verleiht es Würde und Sinnlichkeit.

Gewaltige Mengen an frischen Rosen

Die Römer übernehmen die Kultur der Griechen und schmücken Tempel und Götterstatuen mit Rosen. Sie pflegen die Königin in privaten Gärten und in luxuriösen Landgütern. Wenn kein Garten vorhanden ist, lassen sie in Stadtpalais Rosengärten an die Wände malen. Im Laufe der Zeit benötigen sie gewaltige Mengen an frischen Rosen für öffentliche Zeremonien und rauschende Feste. Legendar sind die aus Rosen geflochtenen Siegeskränze. Rosenprodukte dienen als Lebensmittel oder als Medizin. Rosen sind ein Statussymbol der Reichen und Mächtigen. Der Kaiser Marcus Aurelius soll über seine betrunkenen Gäste so viele Rosenblätter ausgeschüttet haben, dass sie daran erstickt sind. Nach dem Untergang des Römischen Reiches gerät die Rose eher in Vergessenheit.

Den frühen Christen ist der Rosenstrauch wohl nicht ganz geheuer. Ausschweifende Liebe, rauschende Feste und heidnische Götter haben ihren Vorbildcharakter verloren. Dieses negative Image aus der Römerzeit hat vielleicht auch meinen Vater inspiriert, mir folgenden Vers in mein Poesiealbum zu schreiben: „Sei wie das Veilchen im Moose, bescheiden, sittsam und rein, und nicht wie die stolze Rose, die immer bewundert will sein.“ Unbewusst habe ich ein ambivalentes Verhältnis zu Rosen. Wenn ich an Rosengärten vorbeigehe, spüre ich tiefe bewundernde Gefühle aus Kindertagen, die Anziehungskraft von der Schönheit und dem Duft lassen mein Herz höherschlagen. Gleichzeitig bin ich ihr gegenüber auch misstrauisch.

Blühend und mütterlich

Ausgerechnet die Mönche und Nonnen, die im Mittelalter ihre Klöster gründen, führen die Rosenkultur weiter. Der Abt Walahfrid von der Insel Reichenau hebt in seinem Lehrgedicht den Duft der Rose hervor und lobt das aus den Blüten gewonnene Rosenöl als Segen und Nutzen der Sterblichen. Sie pflanzen Rosen im Kräutergarten hauptsächlich als Nahrungsmittel, Gewürz und Arznei an. Sie können sich der besonderen Faszination, die von Rosen ausgeht, nicht entziehen. Sie geht in die christliche Symbolwelt ein. Auf diese Weise wird sie vielleicht auch zum Symbol für Brigida. In alten Schriften wird sie beschrieben als strahlend, hell, blühend, mütterlich und man sagt ihr Schönheit, Entschlusskraft und Begabung zu. Der Rosenbusch symbolisierte den weiblichen Baum des Lebens. Brigida hat große gesellschaftliche Ausstrahlungskraft und gewinnt Menschen, gewaltfrei und freiwillig nach dem Vorbild Christi zu leben. Sie vereint Männer und Frauen in einem Doppelkloster.

Meine Freundin besuchte ein Seminar zum Thema „Büro 4.0“. Wenn Alexa meine Arbeit übernehmen wird, Geschäftsreisen organisiert, Sprachnachrichten verschickt und die Termine meines Vorgesetzten verwaltet, wofür braucht es mich noch? Wir gehen mit ihr zum Rosenbeet: Wer bin ich in den kommenden Jahren, welche Zukunft wartet auf mich? Sie erzählt von Leuten, die ihr in ähnlichen Situationen ebenfalls diese Fragen stellen.

Inspiziert von Gabrieles Geschichte pflanze ich an Ostern im Gutshof ein Rosenbeet. Für mich symbolisiert es meine große Hoffnung. Mögen die Menschen, die an diesem Ort Zeit verbringen, spüren, welche tiefere Bedeutung sie haben. Ich wünsche mir, dass sie unabhängig von dem, was sie tun, aufblühen und Strahlkraft gewinnen und mit einer berechtigten Hoffnung für die Zukunft zurück in ihren Alltag gehen. Die „Dornen“ müssen nicht verschwiegen werden. Es gibt Raum, einfach mit dem da zu sein, wie es ist. Der faszinierende Duft des echten Lebens gibt Kraft in allen Veränderungen, in denen manches sterben wird. Wenn ich die mir geschenkte Würde spüre, kann ich ohne hinderlichen Stolz nach dem Ewigen und Bleibendem streben. Ich wünsche mir, dass im ganzen Land Rosenbüsche gepflanzt werden, die Heimat, Hoffnung und Wirkkraft verströmen.

Ilona Dörr-Wälde unterstützt Menschen, ihre persönliche Berufung zu entdecken und neue Kraftquellen zu erschließen. Im „Kloster auf Zeit“ lädt sie zu einer geistlichen Reise ein.

A man with a full, dark beard and mustache is shown from the chest up. He is wearing a blue denim shirt. He has his right hand pressed against his forehead, covering his eyes, and his head is tilted slightly down. His expression is one of embarrassment or shame. The background is a plain, light grey color.

„Peinlich, peinlich.“ – Wenn man Chancen nicht nutzt ...

von Evelyn Siller

Es ist immer ein bisschen amüsant, wenn man unterschätzt wird

Ein belustigtes Lächeln steigt meinem Gegenüber in die Augen. „Nicht dein Ernst!“, sagt er und grinst jetzt nicht nur mit den Augen, sondern von einem Ohr zu anderen und schlägt sich leicht mit der Hand vor die Stirn. Diese Reaktion überrascht mich nicht, denn es ist meistens so, wenn ich erzähle, dass ich gerne Modern Talking höre. Dieses unausgesprochene „Wie kannst du nur – oh Mann, ist das peinlich – das ist doch nur was für intellektuelle Leichtgewichte“ steht dann plötzlich riesengroß im Raum.

*Die eigene
Persönlichkeit sichtbar
machen und einladend,
authentisch und echt
in Szene setzen.*

Das Gleiche passiert im Übrigen, wenn ich erzähle, dass ich Farb- und Stilberatungen durchführe. Auch dann geht oft die „Ach du liebe Zeit, was ist das für eine Tussi“-Schublade auf und der mir zugesprochene IQ sinkt quasi in Sekundenschnelle gegen null. Am Anfang meiner Laufbahn hat mich das immer völlig irritiert. Inzwischen amüsiere ich mich besens, denn meistens sind es entweder genau die Zeitgenossen, die von einer Beratung immens profitieren würden, oder die Menschen, die mich dann schnellstmöglich im Tête-à-Tête fragen, was sie tun sollen, damit sie besser wirken.

Trick 17 – eine gute Geschichte erzählen

Ehrlicher Weise muss man sagen, dass der Begriff „Farb- und Stilberatung“ auch nicht auf den ersten Blick vermittelt, was damit alles möglich ist. Er beschreibt eine Tätigkeit, aber nicht den Nutzen, den man davon hat. „Personality Styling“ trifft es da schon besser, denn es geht darum, die eigene Persönlichkeit sichtbar zu machen und einladend, authentisch und echt in Szene zu setzen. Eine gute Verpackung macht den Inhalt nämlich interessant und wertig. Wenn ich also stattdessen sage, dass ich Personality Stylistin bin, dann blicke ich meistens in interessierte und neugierige Augen. Es kommt also darauf an, WIE ich die Geschichte erzähle.

Insofern ist Farb- und Stilberatung „modern Talking“ für Menschen, die begriffen haben, dass sie eine Geschichte erzählen, bevor sie den Mund aufmachen. Das tun wir nämlich alle. Hand aufs Herz, wir schauen doch die Menschen an, mit denen wir zu tun haben und unseren Erfolg gestalten wollen – und dabei geht der innere Sympathie-Daumen schneller hoch oder runter, als wir bis drei zählen können.

Clevere Menschen nutzen ihre Chance

Unser Erscheinungsbild erzählt von uns ganz viel: Es zeigt, ob wir uns zielgerichtet auf unsere Termine und Begegnungen vorbereiten oder ob es uns eigentlich wurscht ist, wie wir wirken. Es gibt Aufschluss darüber, ob wir sorgfältig sind und unsere Dinge pfleglich behandeln. Es erzählt, ob wir uns wohlfühlen in unserer Klamotte und unserem Körper. Es sorgt für Assoziationen und Eindrücke, ob und wie erfolgreich, vermögend, clever, fit, aufmerksam wir sind.

Ehrlich gesagt ist es doch ganz schön töricht, wenn man diese Chance, eine gute Geschichte von sich zu erzählen, einfach verschenkt. Wir alle wollen mit Menschen arbeiten und zusammen sein, die uns irgendwie bereichern, weil sie etwas haben, das uns gefällt, das wir brauchen, das uns weiterbringt. Ein erster Indikator, ob das so ist, ist die Optik. Natürlich sind es die inneren Werte, die unterm Strich zählen, aber das Dumme ist, dass man die von außen so schlecht sieht.

Wichtige Zutat zum Erfolgskuchen

Ich möchte den Faden noch kurz weiterspinnen: Es geht nicht nur um die Geschichte, die wir von uns erzählen, sondern auch darum, wie wir unseren Look und die Farben mit Verstand und Cleverness einsetzen, um unsere Ziele zu erreichen. Das ist ganz einfach, wenn man weiß, wie es geht. Es macht so vieles lockerer und leichter und am Ende immer erfolgreicher.

Modern Talking haben ihre Erfolgsgeschichte perfekt geschrieben: diese Kombination der beiden so unterschiedlichen Typen, die Musik machen, die einfach, leicht und deswegen so eingängig und erfolgreich war, sodass auch über 30 Jahre später die ganze Welt noch „You’re my heart, you’re my soul“ aus dem Stegreif mitsingen kann. Sie sind eine weltbekannte Marke, haben über 120 Millionen Tonträger verkauft und Generationen in diversen Lebensabschnitten begleitet, ob diese das wollten oder nicht. Chapeau. Das ist ein wahrhaft guter Grund zu grinsen.

Übrigens, wenn Sie es auch leichter und erfolgreicher haben wollen, dann gönnen Sie sich einfach eine Beratung. Sie müssen es ja auch niemandem erzählen ... – und sollten Sie Lust haben, anderen Menschen diese Lockerheit und Leichtigkeit zu vermitteln, dann lade ich Sie ein, selbst Personality Stylist zu werden: „*You can win, if you want ...*“

Evelyn Siller ist Ausbilderin an der Gutshof Akademie. Sie unterstützt Führungskräfte, Unternehmen und alle, die durchstarten wollen, beim perfekten Auftritt.

Wenn ein lange gehegter Traum in Erfüllung geht

Rückblick auf 25 Jahre Akademie

Premierenfieber liegt in der Luft

„Himbeeren passen sehr gut zur Farbberatung“, denkt sich Bettina Wälde und öffnet die Haustür. Draußen steht die erste Seminarteilnehmerin und will sich an diesem Samstagnachmittag selbst ein Bild machen, ob die neu gegründete Akademie hält, was sie verspricht: Gisela Osenberg ist eine Businesslady aus dem Bilderbuch: Sie hat selbst eine Kürschnerei geleitet, kennt sich in der Bekleidungsbranche gut aus. Kritisch fragt sie im Sommer 1994 nach der Expertise der jungen Ausbilderin und stellt Bettina bereits vor dem ersten Seminar auf die Probe. Bei Kaffee und Himbeerkuchen formuliert sie die Gretchenfrage: Bin ich für eine Ausbildung nicht schon zu alt? Charmant fegt Bettina alle Bedenken weg und ermutigt die 61-Jährige, sich für den Kurs anzumelden.

Szenenwechsel: Das Kurhaus von Braunfels im Oktober 1994. Tag und Nacht haben die beiden Wälde geackert, um ihre Premiere vorzubereiten: Die ersten Farbpässe sind frisch aus der Druckerei gekommen und die neuen Analysetücher liegen parat. Auch der Laserdrucker hat Überstunden gemacht, um die ersten Handbücher auszuspucken. Am Sonntagabend wird alles aufgebaut, jetzt kann es losgehen. Premierenfieber liegt in der Luft. Rainer hat sich freigenommen, um mit seiner Frau die Teilnehmerinnen zu begrüßen. Für die Presse wird schnell noch ein passendes Foto gemacht.

Die neu gegründete „TypColor Akademie“ bedeutet für das kleine Kurstädtchen eine willkommene Aufwertung, das hat auch der Bürgermeister erkannt und die Türen für die beiden Jungunternehmer geöffnet. Zu den acht Teilnehmerinnen zählt auch Gisela Osenberg, die es sich als Silver-Agerin nochmals beweisen will. Neun Tage später hält sie stolz ihr Abschlusszertifi-

kat in der Hand und strahlt über beide Ohren: „Juhu, ich hab's geschafft!“ Gestärkt vom Aufwind des ersten Seminars startet Bettina Wälde 1995 richtig durch und bietet aufgrund der großen Nachfrage gleich acht Seminare an. Bis zum Ende des Jahres wird sie 60 neue Typberaterinnen ausbilden, darunter auch Ilona Dörr aus Hildesheim. Unvergessen ist für viele Teilnehmer der blaue Rattan-Schreibtisch, an dem während der ersten Jahre Hunderte von Typberatungen durchgeführt werden.

Schnelles Wachstum und eine tiefe Krise

Die Akademie erlebt ein schnelles Wachstum: Drei Jahre nach dem Start finden bereits 20 Seminare statt. Doch im Dezember 1997 trifft sie ein Schlag tief ins Mark: Bei Bettina wird Lungenkrebs diagnostiziert. Nach neun Monaten zwischen Hoffen und Bangen stirbt sie nur wenige Wochen vor ihrem 38. Geburtstag. Bestürzt nehmen die mittlerweile 170 aktiven Beraterinnen,



die sie zum größten Teil selbst ausgebildet hat, Abschied von ihr. Als Nachfolgerinnen hat Bettina noch zwei Beraterinnen ausgewählt: Ilona Dörr führt die Ausbildungen gemeinsam mit Waltraud Elisabeth Müller fort.

2001 gibt es einen doppelten Neuanfang: Ende März heiraten Ilona und Rainer Wälde und gründen gemeinsam in einem alten Stadtpalais in Limburg die „TYP Akademie“. Neu ist auch die zweijährige Ausbildung zum „Image Consultant“, die Ilona mit ihrem Team entwickelt. In der Schweiz und in Holland starten Lizenznehmer ihre eigene Akademie und übernehmen das Limburger Curriculum. Als Studienleiterin startet Ilona 2003 eine neue Ausbildung zum „Wohnberater“. Zahlreiche Medien werden auf die TYP Akademie aufmerksam und berichten: „Focus“, „Hessischer Rundfunk“, „Bild am Sonntag“, „Men's Health“ und die „Deutsche Presse-Agentur“. Der Aufwind geht weiter: 2005 wählt Tchibo die TYP Akademie als Kompetenzpartner für eine bundesweite Tournee durch Deutschland. Unter dem Titel „Gala Glamour Days“ beraten Absolventinnen der Akademie jeden Samstag in einem 5-Sterne-Hotel die 150 Teilnehmerinnen aus Berlin, Hamburg, Köln, Leipzig, Frankfurt und München.

Im Oktober gründen Ilona und Rainer Wälde gemeinsam mit dem Verlag der Deutschen Wirtschaft den Deutschen Knigge-Rat. Zwölf Experten aus allen Gesellschaftsbereichen treten für eine Renaissance der Werte ein.

Die Zugspitze als Innovationshöhepunkt

Im Folgejahr überreicht Prof. Dr. Lothar Späth auf der Zugspitze den „TOP 100 Award“ an Ilona und Rainer Wälde und zeichnet die TYP Akademie als eines der 100 innovativsten Unter-



nehmen in Deutschland aus. Nach sechs Jahren des intensiven Wachstums legen die Wälde im Dezember 2006 eine Seminarpause von neun Monaten ein. Sie nutzen das Sabbatical, um frische Energie zu tanken und neue Ideen zu entwickeln. Nach der Rückkehr starten die beiden mit einem Podcast und bauen auch die Kooperation mit dem Versandhaus Heine weiter aus. Im März 2008 findet die Premiere des „Personal Guides“ statt. In eineinhalb Jahren hat das Projektteam analog zum Ausbildungsprogramm ein völlig neuartiges Beratungssystem entwickelt. Das modulare Angebot der TYP Akademie ist ein Novum in der ganzheitlichen Kundenberatung.

Für die Kunden bieten die Wälde jedes Jahr ein „Forum der Inspiration“ in der Limburger Stadthalle an. Als Redner treten Pater Anselm Grün, Ulrich Wickert von den „Tagesthemen“ und Sabine Ball, die „Mutter Theresa von Dresden“ auf. In der Türkei startet 2011 eine weitere „StyleColor Akademie“ und auch in Paraguay werden später Ausbildungen nach dem deutschen Vorbild angeboten.



Gemeinsam mit der IHK Limburg entwickelt Ilona einen neuen Ausbildungsgang zum „Personal Image Coach“. Gleichzeitig beginnt die Suche nach eigenen Räumen. Die Wäldes spüren, dass die Zeit in Limburg zu Ende geht, und beginnen mit einem eigenen Coaching-Brief, der ihre Träume visualisieren soll: 2012 starten Sie „Authentisch leben“ und berichten ganz offen, wie ihr künftiges Seminarzentrum aussehen soll.

Auf der Suche nach einem Gutshof

2014 feiern Ilona und Rainer das Jubiläum ihrer Akademie mit den Absolventen aus 20 Jahren und suchen weiter nach einem passenden Ort. Mittlerweile habe sie den Radius auf das ganze Bundesgebiet erweitert und schauen sich an der belgischen Grenze und in Bayern nach passenden Objekten um. Doch erst im April 2016 haben sie Erfolg: Durch den Hinweis eines Kunden in Kassel finden sie den 300 Jahre alten Gutshof in Frielendorf, der über sieben Jahre von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz saniert wurde. Die neue Heimat der Akademie ist gefunden. In den folgenden Monaten wird der Umzug nach Nordhessen vorbereitet.

Bundespräsident a. D. Christian Wulff zeichnet Rainer Wäldes 2016 als einen der fünf besten Unternehmensberater in Deutschland aus, als „Top Consultant“, und markiert damit das Ende der Limburger Ära. Im Januar 2017 zieht die Akademie nach 16 Jahren nach Frielendorf und wird in „Gutshof Akademie“ umbenannt. Das erste Seminar startet im März. Neu im Team sind Christine Rüsing-Völker und Katharina Dunkel, die für die Kundenbetreuung verantwortlich sind. Für die Seminarteilnehmer wird ein neues Gästehaus im Gutshof gebaut. Im September feiern Ilona und Rainer Wäldes mit einem Fest für das ganze Dorf und einem Tag der offenen Tür die Einweihung

der Gutshof Akademie. Rund 1.000 Besucher sind mit dabei. Im Dorf entsteht ein neues Selbstbewusstsein: „Wir sind Gutshof“ macht die Runde.

Ein großes Fest auf dem Gutshof

Im März 2018 wird das neue Gästehaus eröffnet mit zwölf Zimmern, die nach Ilonas Vorstellungen individuell von Handwerkern aus der Region eingerichtet werden. Anne-Marie und Peter Helms ziehen im Gästehaus ein und starten mit „Helms Buffet“ die ersten Veranstaltungen und Hauskonzerte im Gutshof.

Im Jubiläumsjahr 2019 sorgt die neue Ausbildung zum „Zertifizierten Waldbademeister“ für ein großes Medienecho: Die Abendnachrichten des HR-Fernsehens und die ARD-Tagesthemen berichten über den ersten Kurs. Nach 25 Jahren wird die Ausbildung zum Typberater neu gelauncht: Evelyn Siller und Marion Ising starten ihr Training zum „Personality Stylisten“. Im August kommt die erste Live-Sendung aus dem Gutshof. Im Abendprogramm des HR-Fernsehens stellt die „Hessenschau“ ausführlich die Gutshof Akademie vor.

Anfang September feiert die Akademie ihr 25-jähriges Jubiläum mit einem großen Fest auf dem Gutshof. An diesem Tag ist auch Gisela Osenberg mit dabei, die Typberaterin der ersten Stunde. Mittlerweile ist sie 86 Jahre alt und strahlt immer noch über beide Ohren, wenn sie von ihrem Kurs im Herbst 1994 berichtet: „Damals ist für mich ein Wunsch in Erfüllung gegangen. Doch heute freue ich mich mit Ilona und Rainer, dass ihr lange gehegter Traum von einem Seminarzentrum Realität geworden ist.“ Sie steht neben dem blauen Rattan-Schreibtisch im Foyer der Akademie, der im Gutshof an die Anfänge der Akademie vor 25 Jahren erinnert.

Nutzen Sie den Gutshof für eine persönliche Auszeit

OKTOBER 2019

Style Guide Women 07.–10.10.2019

Wohnberater-Ausbildung – Modul C 17.–19.10.2019

Social Media Manager 17.–19.10.2019

Waldbaden-Ausbildung 21.–24.10.2019

In Japan ist „Shinrin Yoku“, das Waldbaden, eine jahrzehntealte Tradition und erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Seit 2012 gibt es dort an Universitäten den Forschungszweig „Waldmedizin“. Auch in Deutschland gibt es immer mehr Menschen, die das Waldbaden für sich entdecken. Erkunden Sie mit einem qualifizierten Coach den Wald ganz ohne Handy. Alle Sinne werden angesprochen. Was hören, sehen, riechen Sie?



Seit 2012 gibt es dort an Universitäten den Forschungszweig „Waldmedizin“. Auch in Deutschland gibt es immer mehr Menschen, die das Waldbaden für sich entdecken. Erkunden Sie mit einem qualifizierten Coach den

Wald ganz ohne Handy. Alle Sinne werden angesprochen. Was hören, sehen, riechen Sie?

Lizenzierter Knigge-Trainer 21.–23.10.2019

Medien-Campus 28.–30.10.2019

Biografie-Schmiede – Modul 2 31.10.–01.11.2019

NOVEMBER 2019



EPOS-Kongress (in Stuttgart) 04.11.2019

Treffen Sie Christian Wulff und innovative Unternehmer aus dem Mittelstand. Wir laden Sie ein, einen Tag an Ihrem Geschäft statt in Ihrem Geschäft zu arbeiten. Nehmen Sie

sich die Zeit für den kollegialen Austausch mit anderen Unternehmern. Nutzen Sie die kreative Atmosphäre, um neue Anregungen für die strategische Ausrichtung und für Ihr Business zu gewinnen.

Mastermind Styling 06.11.2019

Style Guide Men 07.–09.11.2019

Christozentrische Familienaufstellung 15.–17.11.2019

NOVEMBER 2019



Goldzirkel 21.–24.11.2019

Bereits mit 50+ sollten Sie aktiv die neue Lebensphase planen. Im Goldzirkel geht es um Ihre zentralen Lebens Themen und die Frage, wie Sie bewusst den nächsten Abschnitt gestalten. Reduzieren Sie die Energieräuber und fokussieren Sie sich ganz neu auf die Ziele in Ihrem Leben, die Ihnen wirklich wichtig sind.

Marketing & PR 25.–26.11.2019

Abschlussmodul Personality Stylist 25.–26.11.2019

Biografie-Schmiede – Modul 3 28.–29.11.2019

DEZEMBER 2019



**Auszeit auf dem Gutshof:
Spirituelles Wochenende**

06.–08.12.2019

Nutzen Sie die Kraft des irischen Segens, um Ihrem Leben mehr Tiefe und Weite zu geben. Lernen Sie vom Vorbild der irischen Mönche, die uns bereits vor 1.500 Jahren ihren tiefen Glauben gebracht haben.

Kloster auf Zeit: Quellentag 14.12.2019

JANUAR 2020

Auszeit auf dem Gutshof: Spirituelles Wochenende

24.–26.01.2020

*Machen
Sie mehr aus
Ihrem Leben*

Die fremde Schöne: Wer bist du?



Ich kaufe die Freesien,
weil sie mir wie ein
Versprechen erscheinen:
die Verbindung zu einer
untergegangenen Welt.



von Rainer Wälde

Ein wichtiger Strom meines Lebens

Heute im Blumengeschäft konnte ich dich wieder riechen: Frisch aufgeblühte Freesien verströmen einen lieblichen Duft. Gelbe Blütenkelche mit einer geheimnisvollen Tiefe erinnern mich an dich. Ich habe schon wochenlang nicht mehr an dich gedacht, aber heute vermisse ich dich. Tränen schießen mir plötzlich in die Augen an diesem sonnigen Tag. Ich spüre, dass ich auf einen wichtigen Strom meines Lebens gestoßen bin, der versiegt schien und plötzlich wieder fließt.

Ich denke an deinen Geburtstag, den wir schon lange nicht mehr gefeiert haben. Ich muss nachrechnen, wie lange es her ist, dass wir gemeinsam deinen Geburtstagskuchen angeschnitten haben. 45, nein 47 Jahre sind seitdem vergangen. Jetzt wünsche ich mir, du würdest neben mir stehen und ich könnte dir diese Blumen kaufen und dir sagen, wie sehr ich dich über all die Jahre vermisst habe. Gerne würde ich dir aus meinem Leben erzählen, wie es jetzt ist, in einem alten Gutshof zu leben. Wie viele Träume sich in meinem Leben erfüllt haben, seitdem du nicht mehr hier bist.

Tief in mir steigt eine Frage auf, die mir bisher gar nicht bewusst war: Hast du eigentlich deine Träume gelebt?

Wie sahen deine Vorstellungen von einem erfüllten Leben aus? Ein Mann, ein Haus, zwei Kinder. War das alles, was du als junge Frau erträumt hast oder war da noch mehr? Meine Gedanken überschlagen sich, ich bin plötzlich in ein lange verborgenes Archiv meiner Emotionen geraten: Biskuitrollen, Herdplatten, Dahlien, ein letztes Foto im Frühling meines Lebens, der auch dein letzter Frühling war. Hast du damals schon geahnt, dass du viel zu früh abtreten musst?

Die Verbindung zu einer untergegangenen Welt

Ich kaufe die Freesien, weil sie mir wie ein Versprechen erscheinen: eine Verbindung zu deiner untergegangenen Welt. Jetzt stehen sie vor mir und duften wie Boten einer verlorenen Zeit. Wenn Ewigkeit bedeutet, dass Zeit und Raum verschmelzen, dann verbinden uns diese Blumen jetzt in diesem Moment. Wenn ich ein guter Bäcker wäre, würde ich jetzt deine geliebte Biskuitrolle machen. Wie oft habe ich dich als kleiner Junge beobachtet, wenn du mit leichter Hand den Teig auf einem Backblech verteilt hast und dann den richtigen Moment abgewartet hast, bis er nach dem Backen noch nicht erkaltet war, um ihn mit der Sahne schnell einzurollen. Ich sehe das rot karierte Handtuch und deine Konzentration, es richtig und gut zu machen, damit der Kuchen nicht bricht. Wehe, es passierte doch, dann war die gute Laune schnell verfliegen. Trost half wenig, wenn Gäste kamen, sollte es perfekt sein. Dein Anspruch war immer hoch.

Deine Schwester erzählt, wie wichtig für dich immer Mode und guter Stil gewesen sind. In den 60er-Jahren seist du in der Familie aus dem Rahmen gefallen und manchmal fast etwas elitär aufgetreten. Ich kann mir gut vorstellen, dass dir der enge Rahmen im Schwarzwald wie ein Korsett vorkam, die Erwartungen der anderen. Hast du wirklich gelispelt, wie deine Schwester berichtet?



*Ich erinnere
mich für Momente
an die fremde Schöne,
die meine Mutter
einst war.*



Ich krame ein altes Bild hervor, um dich in meine Erinnerung zu rufen: Gedankenversunken schaust du in die Ferne. Deine makelloser Teint, die strahlenden Augen. Ein sommerliches Etuikleid, die doppelreihige Perlenkette, hochtoupierete Haare. Wer bist du? Du fremde Schöne! Ich würde mich jetzt gerne neben dich setzen, zuhören und erzählen. Gemeinsam mit dir das Leben teilen.

Detonationen an einem sonnigen Tag

Elf kurze Jahre hatten wir Gelegenheit dazu, die meisten Jahre meines Lebens hast du verpasst. Es ist kein Vorwurf, aber ein Schmerz, eine tiefe Trauer, über die mich auch deine Lieblingsblumen nicht hinwegtrösten können. Ich sehe mich als kleinen Jungen in unserem Renault sitzen: Wir wollen weg, sind bei Freunden eingeladen. Vater hat schon den Gang eingelegt, dann fragst du: Sind auch die Herdplatten ausgeschaltet? Draußen scheint die Sonne, doch im Auto hast du mit diesem Satz eine Lunte angezündet: Ein explosives Gasmischung liegt in der Luft, das jede Sekunde hochgehen kann. Woohomm!

An guten Tagen geht einer von euch beiden wieder ins Haus, kontrolliert die Wohnung: Fenster zu? Herd und Licht aus? Wohnungstür zu? Haustür zu? Dann der abschließende Bericht. Bitte stelle jetzt keine weiteren Fragen! Hast du auch den Keller kontrolliert? Sonst fliegt alles in die Luft. Wie viele Detonationen gab es an einem sonnigen Tag? Bombenabwürfe und Explosionen bei blauem

Himmel? Vielleicht hat dies meine hohe Sensibilität gefördert: Schon vorher zu ahnen, bevor etwas passiert?

Ein Bild voller Lebenslust

Ich finde ein Foto, das mich überrascht: Grinsend kniest du hinter einem großen Fass und füllst Saft in Flaschen ab. Dein schelmischer Blick drückt Lebensfreude aus, du scheinst in deinem Element. Dann ein weiteres Motiv: Kess sitzt du im Wald auf einer Holzbank und flirtest mit dem Fotografen. Die Arme hochgestreckt. Du spielst mit deinen Haaren, ganz frei und unbeschwert. Ein Bild voller Lebenslust, bevor das Drama seinen Lauf nimmt. Diagnose Krebs! Mit 39 Jahren.

Als du dich verabschieden willst, bin ich nicht da: Fern bei Verwandten erreicht mich die Nachricht, dass du gestorben bist. Ein stummer Schrei aus einer fremden Welt. Wie gerne hätte ich dir Adieu gesagt, doch als Kind sei mir das nicht zuzumuten? Falsche Vorsicht im Zeitgeist der 60er-Jahre. Es hat Jahre gedauert, bis ich dieses Trauma verarbeitet habe.

Alles, was bleibt, ist ein letztes Bild im Garten, kurz vor deinem Tod. Als ob ich es geahnt hätte. Du stehst vor einem blühenden Busch mit Dahlien, ich drücke mit meiner Box-Kamera ein kurzes Mal ab. Deine Wangen sind schon eingefallen, der Körper von der Krankheit gezeichnet. Trotzdem erscheinst du voller Stil und Anmut. Ich rieche die Blumen und erinnere mich für Momente an die fremde Schöne, die meine Mutter einst war.

Rainer Wälde liebt es, durch Filme, Bücher und Vorträge seine Zuhörer in ihrer Originalität zu ermutigen. In seinem wöchentlichen Blog erzählt er ihre Geschichten: www.rainerwaelde.de

Impressum

Herausgeber: **Gutshof Akademie, Ilona & Rainer Wälde GbR (V.i.S.d.P.)**, Gutshof 2, 34621 Frielendorf, www.gutshof-akademie.de / Verlag: Rainer Wälde media, Gutshof 2, 34621 Frielendorf, Tel.: +49 5684 922 69 88, E-Mail: info@waeldemedia.de / Autoren: Evelyn Siller, Ilona Dörr-Wälde, Rainer Wälde / Lektorat: Henrike Doerr / Gestaltung: Sarah Augustin, www.bluetezeit.de / Fotos: Janine Guldener, Rainer Wälde, Shutterstock / Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier / Alle Rechte vorbehalten / Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages / ISSN: 2193-6137 Postvertriebsstück: ZKZ 24882 / Erscheinungsweise: 4x jährlich / Jahresabo: 12 Euro inkl. MwSt und Versand (D)